



30 Jahre Deutsche Einheit

Am 3. Oktober feiern wir 30 Jahre Deutsche Einheit. Niemand dürfte es verwundern, dass wir zu diesem Jubiläum einen besonderen Erinnerungsbären herausbringen, ist doch die Teilung Deutschlands und die deutsche Wiedervereinigung ein prägender Teil unserer 100 Jahre alten Firmengeschichte. Unter all unseren zeitgeschichtlichen Teddybären nehmen deshalb jene Bären, die mit der deutsch-deutschen Geschichte befasst sind, einen schwergewichtigen und für Sammler interessanten Stellenwert ein. Wie kaum ein anderer Teddybär in der Geschichte haben unsere Teddybären die Teilung Deutschlands hautnah am eigenen Körper gespürt und mussten erfahren, was es heißt, alles zurückzulassen und nur mit dem was man tragen konnte, einer ungewissen Zukunft entgegen zu gehen. Wie kaum ein anderer Teddybär aber auch waren unsere Teddybären durch die deutsche Wiedervereinigung besonders berührt gewesen. „Ein Teddybär kehrt heim“ – was Jahrzehnte lang so unvorstellbar erschien, mit dem Tag der Deutschen Einheit konnten unsere Teddybären den Ort ihrer Entstehungsgeschichte wieder persönlich besuchen.

Die Ereignisse, die vor 30 Jahren auf unsere Teddybären einströmten und letztendlich in unseren „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ einmündeten, wurden von uns damals in einem minutiös angelegten Protokoll für nachfolgende Generationen in unserer Chronik festgehalten. So wollen wir Sie heute mitnehmen auf eine Zeitreise zurück in das Jahr 1990.



Jubiläumsbär „30 Jahre Deutsche Einheit“
herausgegeben zum 3. Oktober 2020 unter der Art.Nr. 12155-6
in einer Limitierten Auflage von 300 Stück unter der Art.Nr. 12155-6
in einer Limitierten Auflage von 300 Stück





Ein Teddybär kehrt heim Der Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit

Protokoll einer Idee und ihre Verwirklichung

24. Oktober 1913 In Neufang, einem kleinen Bergdorf mitten im Thüringer Wald nahe der damaligen Weltspielzeugstadt Sonneberg beginnen die Geschwister Arthur, Adelheid und Max Hermann mit der Herstellung ihrer ersten Hermann Teddybären.
- 1920 Max Hermann gründet in Neufang unter seinem eigenen Namen seine eigene kleine Teddybären Manufaktur und verlegt drei Jahre später seinen Firmensitz nach Sonneberg, mitten hinein in das pulsierende Leben der deutschen Spielzeugindustrie. Seine Teddybären werden in alle Welt verschickt.
- 1945/1949 Nach dem Zweiten Weltkrieg wird Deutschland von den alliierten Siegermächten geteilt in Ost und West. Das Land Thüringen mit der Spielzeugstadt Sonneberg wird dem Osten Deutschlands zugeordnet.
20. Februar 1953 Die Betriebstore der Teddybären Fabrik von Max Hermann in Sonneberg öffnen sich zum letzten Mal. Noch am gleichen Abend verlässt Max Hermann zusammen mit seiner Familie die Heimatstadt seiner Teddybären und flüchtet über das einzige noch offene Schlupfloch Berlin in den Westen. Er lässt alles zurück, bringt aber mit einen guten und bekannten Namen, der von Sonneberg in alle Welt getragen worden war, und das Wissen um die Herstellung guter Teddybären.
23. Februar 1953 Die Flucht von Max Hermann und seiner Familie wird entdeckt. Seine Firma,



Ein Teddybär kehrt heim
der „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“
herausgegeben am 3. Oktober 1990 unter der Art.-Nr. 11240-0
in einer Limitierten Auflage von 3000 Stück

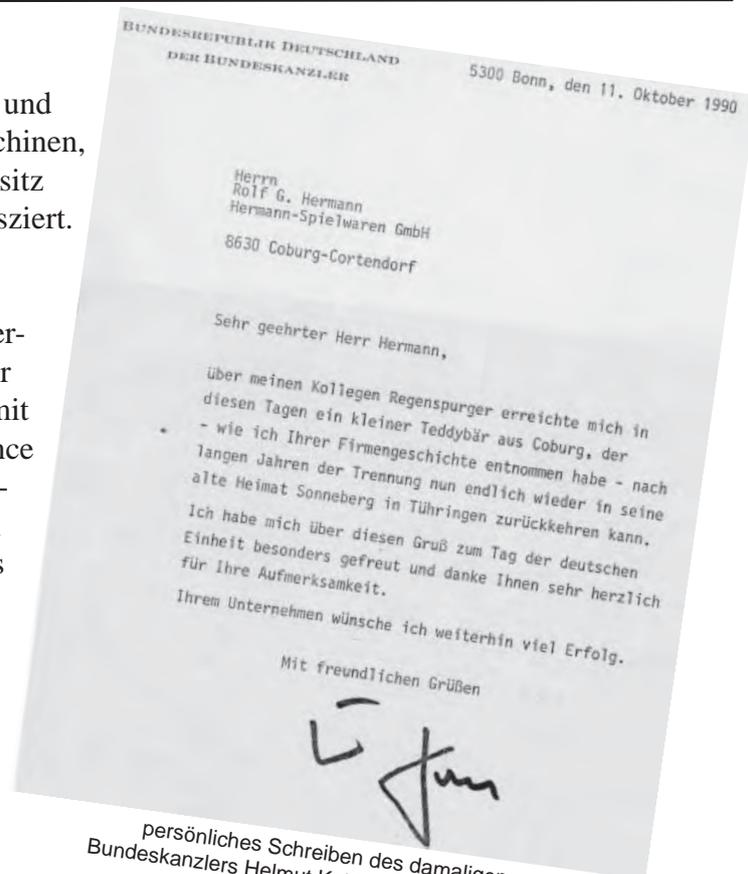




alle zurückgelassenen fertigen und halbfertigen Teddybären, Maschinen, Material und sein gesamter Besitz werden von den Sowjets konfisziert.

27. Februar 1953

Max Hermann erhält von der Flüchtlingsbehörde in West-Berlin die Zuzugsgenehmigung für Coburg und fliegt zusammen mit seiner Familie mit der Air France um 12:30 Uhr vom West-Berliner Flughafen Tempelhof nach Nürnberg. Von dort aus geht es weiter nach Coburg. Hier, nur 20 km von der alten Heimat entfernt, baut Max Hermann zusammen mit seiner Familie seine Teddybären-Fabrikation wieder auf.



13. August 1961

Bau der Berliner Mauer. Die Teilung Deutschlands scheint endgültig besiegelt. Ob jemals wieder ein Hermann Teddybär nach Hause zurückkehren kann, an den Ort seiner Entstehungsgeschichte – keiner weiß zu diesem Zeitpunkt eine Antwort.

*persönliches Schreiben des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl an Rolf-G. Hermann vom 11. Oktober 1990.
In diesem Brief bedankt sich der erste gesamtdeutsche Bundeskanzler bei Rolf-G. Hermann, dem damaligen Firmenchef der HERMANN-Spielwaren GmbH, für den „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“*

9. November 1989

In einer friedlichen Revolution wird von den Bürgern der DDR das SED-Regime in der DDR gestürzt.

18. März 1990

Erste freie Parlamentswahlen in der DDR. Die Regierung Lothar de Maiziere tritt mit dem erklärten Ziel die Staatsführung an, einen Beitritt der DDR zum Territorium der Bundesrepublik Deutschland nach Artikel 23 des Grundgesetzes herbeizuführen.





Frühjahr 1990

Die Nachrichten in Rundfunk und Presse verstärken sich, dass mit einem baldigen Beitritt zu rechnen ist, möglicherweise noch in diesem Jahr. In Coburg bei der Teddy-Fabrik HERMANN wird die Idee geboren, falls es zum Beitritt kommt, in Erinnerung an die Teilung Deutschlands und an den Tag der deutschen Wiedervereinigung einen „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ herauszubringen.

1. Juli 1990

Einführung der Wirtschafts- und Währungsunion zwischen der DDR und der Bundesrepublik. Die Idee des „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ nimmt konkrete Formen an. Als Gestaltungsvorlage wird ein altes Bären-Modell ausgesucht, das von Max Hermann in den 1920er Jahren unter der Art.-Nr. 112/40



Pressebericht in der FAZ vom 2./3. Oktober 1990 über den „Teddy zur Deutschen Einheit“ der HERMANN-Spielwaren GmbH Coburg-Cortendorf.

in Sonneberg hergestellt wurde, in einer Größe von 40 cm, aus gold-gelbem Mohairplüsch, mit Brummstimme, auf Scheiben gearbeitet und mit Holzwolle gefüllt.

Mit dem Tag der Deutschen Einheit wird dieser Teddy nach 40 Jahren eiserner Trennung dann wieder ungehindert den Ort seiner Entstehungsgeschichte besuchen können.

So wird dieser „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ unter das Leitmotiv gestellt „Ein Teddybär kehrt heim“.

Fast täglich erscheinen neue Presse-Nachrichten über Spekulationen hinsichtlich eines möglichen Beitritt-Termins.



August 1990

Pressebericht im Freien Wort Südthüringen vom 2. Oktober 1990 über die Übereichung des „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ an das Spielzeugmuseum Sonneberg





Erste Probemuster nach Vorlage des Teddybären 112/40 aus den 1920er Jahren werden hergestellt. Zunächst noch aus normalem altgold farbenen Mohair und ohne Kennzeichnung. Man entschließt sich, die rechte Fußsohle mit dem Datum des Tages der Deutschen Einheit zur Kennzeichnung besticken zu lassen. Noch aber steht dieses Datum nicht fest. Noch ahnen auch die Mitarbeiter der HERMANN-Spielwaren GmbH in Coburg nicht, was es mit diesem neuen Werksmuster auf sich hat.



Jubiläumsbär
„10 Jahre Deutsche Einheit“
Remake des
HERMANN Einheitsbären vom 3.10.1990
herausgegeben zum
3. Oktober 2000 unter
der Art.Nr. 12146-4
in einer Limitierten Auflage
von 500 Stück

23. August 1990

In einer 10-stündigen Mammutsitzung beschließt die Volkskammer der DDR den Anschluss an die Bundesrepublik für den 3. Oktober 1990.

Der Count-down für den „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ beginnt. Von jetzt an läuft alles nach einem exakt kalkulierten Timing. Größtes Problem bei den Vorbereitung ist, den Zeitplan so eng zu bemessen, dass so spät wie möglich Informationen nach Außen gegeben werden müssen, um den Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit vor Nachahmern zu schützen.

29. August 1990

Der zur Fertigung benötigte Mohairplüsch wird bestellt. Er muss speziell eingefärbt werden entsprechend des gold-gelben Farbtons des Mohairplüsches, der seinerzeit für den Teddybär 112/40 von Max Hermann in den 1920er Jahren verwendet wurde. Lieferzeit 2 Wochen.

30. August 1990

Wegen der Fußsohlen Kennzeichnung werden die ersten Kontakte mit der Stickerei-Firma aufgenommen. Die Angaben bleiben zunächst vage. Zunächst geht es um die Absprache eines Terminplans.





31. August 1990 Erste vage Informationen werden an die Frankfurter Allgemeine Zeitung – FAZ – gegeben, um die Neugierde der Presse für eine Berichterstattung zu wecken.

3. September 1990 Die Reinzeichnung zum Besticken der Fußsohle werden an die Stickerei-Firma übergeben. Man entscheidet sich für den Text „3.10.1990 Deutsche Einheit“. Außerdem soll jeder Teddybär eine individuelle Limitierungs-Nummer erhalten, die ebenfalls auf der Fußsohle eingestickt werden soll.

Die ersten konkreten Informationen über den „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ sind nach Außen gegeben – ein Vabanquespiel beginnt.

6. September 1990 Früher als erwartet trifft der Mohairplüsch in der Originalfarbe gold-gelb ein. Die Artikelnummer für den Bären wird festgelegt. Zur Erinnerung an das alte Modell von Max Hermann aus den 1920er Jahren, erhält der „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ ebenfalls die Art.Nr. 112/40 bzw. zur EDV-Erfassung die Nr. 11240-0
Die Fertigung der ersten Bären läuft an, zunächst noch ohne das rechte Bein, auf dessen Fußsohle die Kennzeichnung eingestickt werden soll. Die Gesamtauflage wird auf 3000 Stück limitiert.

Die ersten Stickereiprüfungen werden vorgelegt. Änderungen müssen vorgenommen werden.

7. Sept. 1990 Ein eigenes Zertifikat wird für den „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ gestaltet und zum Drucken bei der Druckerei-Firma in Auftrag gegeben.

11. Sept. 1990 Neue Muster-Stickereien werden geliefert. Das o.k. fällt. Die Lochkarte kann bestellt werden. Man hofft, dass der Termin des 3. Oktober nicht in letzter Minute noch ins Rutschen kommt. Noch sind die 2 + 4 Verhandlungen nicht abgeschlossen.



Jubiläumsbär
„25 Jahre Deutsche Einheit“
herausgegeben zum
3. Oktober 2015 unter der Art.Nr. 12148-8
in einer Limitierten Auflage von 250 Stück





12. Sept. 1990 Michail Gorbatschow gibt grünes Licht für die Deutsche Einheit. Die Alliierten unterschreiben in Moskau das Abschlussdokument der 2 + 4 Verhandlungen. Am Beitrittsdatum 3. Oktober 1990 wird sich nichts mehr ändern.
16. Sept. 1990 Das Schleifenband in den Deutschland-Farben schwarz, rot, gold wird bestellt.
17. Sept. 1990 Eine doppelseitige Anzeige in der Fachzeitschrift „Das Spielzeug“ mit dem „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ wird in Auftrag gegeben.
18. Sept. 1990 Fototermin für Pressefotos und Werbeanzeigen mit der Nr. 001 des „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“
20. Sept. 1990 Rolf-G. Hermann fährt nach Sonneberg, um mit dem Direktor des Sonneberger Spielzeugmuseums Dr. Hofmann Details wegen der Übergabe des „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ an das Museum zu besprechen.
25. Sept. 1990 Die Lieferung der ersten gestickten Fußsohlen bis Nr. 124 trifft ein. Im rasanten Tempo kann jetzt auch mit der Fertigung des rechten Beins begonnen werden. Die sich am Lager befindlichen halbfertigen Bären werden jetzt komplettiert. Jetzt wissen auch die Mitarbeiter in der Produktion Bescheid.
27. Sept. 1990 Eine Dokumentation wird angelegt, in der fortan jedes einzelne Exemplar dieses Bären nach Limitierungs-Nummer registriert wird. Dr. Nummer 001 des Teddybären verbleibt im Firmenbesitz, die Nummern 002, 003 und 004 verbleiben ebenfalls im Familienbesitz.
28. Sept. 1990 Im Coburger Tageblatt und im Südthüringischen Tageblatt erscheint unter der Überschrift „Ein Teddybär kehrt heim“ die ersten Pressberichte.
- 15.00 Uhr Zur Überreichung an Bundeskanzler Helmut Kohl erhält der Coburger Abgeordnete des Bundestags Otto Regensburger den mit der Nr. 005 gekennzeichneten Bären. Zusammen mit Otto Regenspurger fliegt dieser „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ zu den Regierungsfeierlichkeiten nach Berlin, wo er an den ersten gesamtdeutschen Bundeskanzler überreicht wird. In einem persönlichen Brief an Rolf-G. Hermann bedankt sich der Bundeskanzler dann am 11. Oktober für diesen „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ und gibt seiner Freude Ausdruck, dass dieser Teddybär jetzt wieder nach Hause in seine thüringische Heimat zurückkehren kann.





29. Sept. 1990 An über 1500 Fachhändler in ganz Deutschland wird ein Informationsschreiben zur Post gebracht, in dem der „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ dem Fachhandel vorgestellt wird.
30. Sept. 1990 Höhepunkt der Verwirklichung einer Idee:
Im Rahmen eines Museumsfestes wird drei Tage vor dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland die Nr. 010 des „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ an das Spielzeugmuseum in Sonneberg übergeben.
Ein Teddybär ist heimgekehrt nach Sonneberg an den Ort seiner Entstehungsgeschichte.
1. Oktober 1990 Das September Heft der Fachzeitschrift „Das Spielzeug“ erscheint mit der 2-seitigen Anzeige über den „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“. Auf dem Schreibtisch von über 1500 Fachhändlern liegt der Informationsbrief.
Von jetzt an läutet pausenlos das Telefon. Es ist unmöglich alle eintreffenden Bestellungen auf einmal auszuliefern. Für Sofort Lieferungen werden Zuteilungen von höchstem 1 bis 2 Stück pro Bestellung getroffen. Die ersten Teddybären werden per Express auf den Weg gebracht.
2. Oktober 1990 Die Sonneberger Tageszeitung „Freies Wort“ berichtet über die Übergabe des „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ an das Spielzeugmuseum in Sonneberg.
Im Wirtschaftsteil der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erscheint unser der Überschrift „Teddybär zur Deutschen Einheit“ ein Bericht über den „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ der HERMANN-Spielwaren GmbH in Coburg
- 11.00 Uhr Herr Drescher vom ZDF ruft aus Berlin an und bittet um die Lieferung des „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ für die ZDF-Sendung „Kennzeichen D“ am 3. Oktober in Berlin.
- 16.00 Uhr Der mit der Nr. 100 gekennzeichnete Teddybär wird nach Nürnberg an den Flughafen gebracht, um mit der British Airways Flug-Nr. BA 3218 um 18.35 Uhr nach Berlin zu fliegen.





3. Oktober 1990 Tag der Deutschen Einheit

Um null Uhr wird zu den Klängen des Deutschlandliedes vor dem Reichstagsgebäude in Berlin die schwarz-rot-goldene Flagge aufgezogen. In zahlreichen Schaufenstern der Spielwaren-Fachhändler in ganz Deutschland ist der „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ der Firma Hermann-Coburg dekoriert.

Die Nr. 005 dieses Teddybären nimmt an den Regierungsfeierlichkeiten und die Nr. 100 an den ZDF-Feierlichkeiten in Berlin teil.

Die Idee der Firma Hermann-Spielwaren aus Coburg, der „Teddybär zum Tag der Deutschen Einheit“ ist Wirklichkeit geworden.

Geprägt durch das wechselhafte politische Klima in Ost und West steht dieser Teddybär heute, am Tag der Deutschen Einheit, als lebendiger Zeuge für die deutsch-deutschen Geschichte. An diesem politischen Wendepunkt der beginnenden 1990er Jahre führt er die Teddybären-Tradition des Max Hermann aus Sonneberg hinüber in eine neue Zeit.



Herzlichst
Ihr HERMANN Coburg Sammler Club
Ulla und Martin Hermann, mit Team

Impressum: HERMANN-Spielwaren GmbH · Im Grund 9-11 · 96450 Coburg · Deutschland
Geschäftsführer: Dr. Ursula Hermann, Martin-J Hermann

Verantwortlich gemäß § 55 RStV: Dr. Ursula Hermann · Im Grund 9-11 · 96450 Coburg

T: +49 (0) 9561 8590-0 F: +49 (0) 9561 8590-30 E-Mail-Adresse info@hermann.de

USt-IdNr. DE 132 460 063 Registerart und -sitz Amtsgericht Coburg Registernummer HBR 561

